



# „Biodiversitäts-Optimierung“ von Voluntourismus-Angeboten

Rahmenbedingungen und Umsetzung biodiversitätsfördernd gestalten



# „Biodiversitäts-Optimierung“ von Voluntourismus-Angeboten

Die Planungshilfe ergänzt die „Checkliste Erfolgsfaktoren für Voluntourismus“ mit dem spezifischen Fokus Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt durch Voluntourismus. Sie gibt Empfehlungen für die Gestaltung der Rahmenbedingungen, der Organisation und der Durchführung von Voluntourismus-Angeboten in den Nationalen Naturlandschaften (NNL).

## Inhalt:

1. Mobilität
2. Unterkunft
3. Verpflegung
4. Produkte und Arbeitsmittel
5. Freiwilligentätigkeiten
6. Rahmenprogramm
7. Bildung und Kommunikation

## Tourismus und biologische Vielfalt

Touristische Aktivitäten weltweit beruhen zu einem erheblichen Teil auf der Schönheit von Natur- und Kulturlandschaften. Paradoxe Weise findet durch den Tourismus eine so erhebliche Nutzung dieser Landschaften statt, dass sie häufig davon geschädigt oder teilweise sogar zerstört werden. Sie verlieren dadurch nicht nur ihre Attraktivität, sondern gleichzeitig wertvolle Biotope, Pflanzen- und Tierarten – ihre biologische Vielfalt. Die biologische Vielfalt auf der Erde ist entscheidend für funktionierende Öko-

systeme und für den Menschen sogar überlebenswichtig. Die Produktion von bspw. Nahrungsmitteln, Baustoffen oder Medikamenten sind von ihr abhängig, ebenso eine saubere Luft und sauberes Wasser. Was wir heute noch als selbstverständlich nehmen, kann es morgen schon nicht mehr sein. Der Verlust biologischer Vielfalt bringt absehbar das gesamte Gefüge natürlicher Prozesse auf der Erde aus dem Gleichgewicht, was nicht zuletzt die Lebensgrundlagen des Menschen bedroht.

## Voluntourismus für biologische Vielfalt

Vor diesem Hintergrund hat das Projekt „Voluntourismus für biologische Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften“ den Anspruch, touristische Angebote zu schaffen und zu befördern, die selbstverständlich für Tourist\*innen attraktiv sind, aber zusätzlich dem Schutz und/oder der Förderung der biologischen Vielfalt dienen. Neben dem Nutzen der eigentlichen Volunteering-Tätigkeiten für

die biologische Vielfalt ist gleichermaßen relevant, dass die Rahmenbedingungen, die Organisation und die Durchführung des gesamten touristischen Angebotes negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt vermeiden und, wo immer möglich, Biodiversität direkt fördern. Von dieser Zielsetzung abgeleitete Maßnahmen sind eng mit allgemeineren Zielsetzungen der Nachhaltigkeit verbunden.

# 1. Mobilität

**Volun-TOURISMUS heißt auch: Reisen und Mobilität. Voluntourismus-Anbieter und Teilnehmende entscheiden gleichermaßen über umweltverträgliche Optionen.**

Hintergrund: Die An- und Abreise von Tourist\*innen und die Vor-Ort-Mobilität verursachen i. d. R. einen Ausstoß von CO<sub>2</sub> – ein Treiber der Klimakrise. Je nach Verkehrsmittel entstehen noch weitere Emissionen mit Treibhauseffekt. Die Klimakrise steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Verlust biologischer Vielfalt. Steigende Temperaturen wirken sich auf die Entwicklung und das Fortbestehen von Arten und ganzen Lebensgemeinschaften in vielen Fällen negativ aus, durch Verschiebung von Temperaturzonen, Erwärmung von Ozeanen und Binnengewässern, veränderte Regen- und Trockenzeiten etc.

## Empfehlungen

### Planung der Veranstaltungsorte

- Die jeweils räumliche Lage der Unterkunft, der Einsatzfläche, auf der die Voluntourismustätigkeit stattfindet, der Ausflugsziele im Rahmenprogramm etc., ihre Entfernung voneinander und die Ablaufzeiten werden so gewählt, dass die einzelnen Orte möglichst zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.

### An- und Abreise

- Die Teilnehmenden werden im Vorfeld der Reise über konkrete Möglichkeiten der An- und Abreise mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln informiert, z. B. mit Angaben zum nächstgelegenen Bahnhof, Busverbindungen zum Treffpunkt, Routenbeschreibung für Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Shuttle-Angebote für „die letzte Meile“, Kontaktvermittlung für Fahrgemeinschaften.

- Die Teilnehmenden werden im Vorfeld über die Möglichkeit der CO<sub>2</sub>-Kompensation ihrer Reise informiert, inkl. Empfehlung der höchsten Standards (z. B. Gold Standard; atmosfair).
- Die Teilnehmenden können bereits vorab über die Projektwebsite eine CO<sub>2</sub>-Kompensation für die Reise zahlen (Verlinkung mit Anbieter von CO<sub>2</sub>-Kompensationen).

### Mobilität vor Ort

- Sofern in der Region verfügbar, wird den Teilnehmenden die Nutzung von Gästekarten zur kostenfreien Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel offensiv angeboten.
- Teilnehmenden wird die Nutzung eines Leihfahrrades angeboten.
- Sind die o. g. umweltfreundlichen Mobilitätsvarianten ausgeschlossen, werden für Autofahrten Fahrgemeinschaften gebildet oder Gruppentransfers bspw. in (Klein)Bussen organisiert.

„Die Teilnehmenden können hier ganz bequem mit dem Zug an- und abreisen.“

Caroline Haase,  
BUND-Reisen, über  
Voluntourismus im  
Biosphärenreservat  
Mittelelbe



## 2. Unterkunft

**Für Voluntourismus ideal: gastfreundliche, regionaltypische Unterkünfte, die – wie die Voluntourist\*innen selbst – einen Beitrag zum Naturschutz leisten.**

Hintergrund: Für die Unterbringung von Voluntourist\*innen genutzte Unterkünfte sind inkl. notwendiger Ausstattung, Reinigung etc. unweigerlich mit Ressourcennutzung und -verbrauch verbunden. Der Nutzen und Verbrauch von natürlichen Ressourcen verstärkt indirekt und direkt den Verlust der biologischen Vielfalt. So steht bspw. der Energieverbrauch im Zusammenhang mit der Klimakrise (s. Kap. 1), das Angebot von Speisen steht im Zusammenhang mit biodiversitätsfördernder oder -schädigender Landwirtschaft (s. Kap. 3), und das Müll- bzw. Entsorgungsmanagement ist verbunden mit dem weltweiten Plastikproblem, durch das globale Ökosysteme und Arten gefährdet werden. Neben einem ressourcenschonenden Betriebskonzept und einer biodiversitätsfördernden Gebäude- und Umfeldgestaltung sind Aspekte wie Vorbildwirkung auf Gäste sowie Informations- und Bildungsangebote für Gäste wichtige Beiträge von Beherbergungsbetrieben zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt.



### Empfehlungen

- Unterkünfte, die mit einem anerkannten Nachhaltigkeitslabel (wie ECO-CAMPING, Viabono, Biohotels, TourCert oder EMAS) ausgezeichnet sind und/oder die offizielle Partner-Betriebe der jeweiligen NNL sind, werden bevorzugt.
- Biodiversitätsfördernde Unterkünfte...
  - nutzen erneuerbare Energien,
  - reduzieren Abfall,
  - pflegen einen sparsamen Umgang mit Wasser,
  - bieten Speisen und Getränke an, die v. a. saisonal, regional, bio, vegan oder vegetarisch sind,
  - gestalten ihr Außengelände zum Schutz und zur Förderung biologischer Vielfalt durch z. B. wenig Versiegelung, heimische Pflanzen, Wildwiesenflächen und „unaufgeräumte“ Ecken, Fledermaus- und Vogelkästen, kein Pestizid-Einsatz, weitestmöglicher Verzicht auf Außenbeleuchtung u. Ä.,
  - informieren ihre Gäste in und/oder an der Unterkunft über die Bedeutung biologischer Vielfalt, durch Infotafeln im Außengelände, Ausweisung von biodiversitätsfördernden Produkten des Frühstücksbuffets u. Ä.,
  - informieren ihre Gäste über umweltfreundliche Mobilitätsangebote vor Ort,
  - Mitarbeitende der Unterkünfte nehmen an Schulungen zum Thema „biologische Vielfalt“ teil, die z. B. über die jeweilige NNL-Verwaltung angeboten werden.

# 3. Verpflegung

**Ob Snack im Gelände oder Gasthaus-Menü: Stärkung, Genuss und Geselligkeit tun gut.**

Hintergrund: Die gängigen Maßnahmen, die gastronomische Betriebe allgemein im Sinne der Nachhaltigkeit und konkret für biologische Vielfalt ergreifen (können), ähneln denen der Unterkünfte – mit Schwerpunkt auf das Angebot von nachhaltigen Speisen und Getränken. Ein Nutzen konkret für die biologische Vielfalt ist in diesem Zusammenhang v. a. durch den bewussten Bezug ausgewählter Rohwaren und bereits verarbeiteter Produkte aus biodiversitätsschützenden und -fördernden Anbaumethoden zu erreichen, die gleichzeitig nur kurzer Transportwege und unaufwändiger Lagerung bedürfen. Produkte aus ökologischer Landwirtschaft können allgemein als vergleichsweise förderlich für die Vielfalt von Ökosystemen und Arten angesehen werden (u. a. Vermeidung von Monokultur und Erosion, boden- und insektenfreundliche Bearbeitungsmethoden). Beim Bezug von Verpflegung für voluntouristische Einsätze sind nicht nur standortgebundene gastronomische Betriebe relevant, sondern auch Bezugsquellen für Lunchpakete u. Ä. Durch ihre Ortsgebundenheit haben Betriebe die Möglichkeit, beim Schutz und bei der Förderung der biologischen Vielfalt durch eigene „Umfeld-Maßnahmen“ mitzuwirken.

## Empfehlungen

### Speisen und Getränke im Gelände (Lunchpakete/Picknicks/Catering)

- Lunchpakete etc. stammen aus ökologischem Anbau (Ausnahmen sind Produkte von Erzeuger\*innen, z. B. von regionalen kleinbäuerlichen Betrieben, die von den>NNL

- Lunchpakete etc. enthalten vorrangig regionale und saisonale Produkte.
- Lunchpakete etc. enthalten vorrangig vegane oder vegetarische Produkte.
- Lunchpakete etc. verzichten weitest möglich auf Einwegverpackungen; wiederverwendbare Verpackungen werden bei der notwendigen Verpackung bevorzugt.

### Gastronomie

- Partner-Betriebe der>NNL werden bevorzugt.
- Biodiversitätsfördernde gastronomische Betriebe...
  - nutzen erneuerbare Energien,
  - reduzieren Abfall,
  - pflegen einen sparsamen Umgang mit Wasser,
  - bieten Speisen und Getränke an, die v. a. saisonal, regional, bio, vegan oder vegetarisch sind,
  - gestalten ihr Außengelände zum Schutz und zur Förderung biologischer Vielfalt durch z. B. wenig Versiegelung, heimische Pflanzen, Wildwiesenflächen und „unaufgeräumte“ Ecken, Fledermaus- und Vogelkästen, kein Pestizid-Einsatz, weitestmöglicher Verzicht auf Außenbeleuchtung u. Ä.,
  - informieren ihre Gäste im und/oder am Haus über die Bedeutung biologischer Vielfalt, durch Infotafeln im Außengelände, Ausweisung von biodiversitätsfördernden Produkten im Menü u. Ä.
  - Mitarbeitende des Betriebs nehmen an Schulungen zum Thema „biologische Vielfalt“ teil, die z. B. über die jeweilige>NNL-Verwaltung angeboten werden.



## 4. Produkte und Arbeitsmittel

**Nutzen, Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit: Bewusst gewählte Arbeitsmittel und Produkte sind ein wichtiges Puzzlestück im Gesamtkonzept von Voluntourismus – konsequent und zur Nachahmung motivierend.**

Hintergrund: Zur Bewerbung und Durchführung voluntouristischer Angebote sind sowohl Info- und Werbematerialien als auch Arbeitsmaterialien, -geräte und häufig Ausrüstung unverzichtbar. Zusätzlich können Give-Aways zwecks Anerkennung und Bindung der Voluntourist\*innen sinnvoll sein. Jede Produktion ist mit Nutzung und Verbrauch natürlicher Ressourcen verbunden und hat damit, meist negative, direkte und indirekte Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Diese Auswirkungen können durch die bewusste Auswahl von „biodiversitätsverträglichen“ Produkten und Herstellungsverfahren minimiert werden. Insbesondere Give-Aways können im Bestfall sogar biologische Vielfalt unmittelbar fördern.

„Manche brauchen ihr Fitnessstudio, manche schleppen Apfelkörbe.“

Voluntourist im Biosphärenreservat Mittelgebirge



### Empfehlungen

- Kommunikations- und Werbematerialien werden vorrangig in digitaler Form erstellt.
- Unverzichtbares Printmaterial wird aus Recyclingpapier und in klimaneutraler Produktion hergestellt.
- Zu beschaffende Arbeitsmittel und -geräte (Werkzeuge, Handschuhe etc.), Give-Aways etc. sind weitestmöglich langlebige Produkte.
- Zu beschaffende Arbeitsmittel und -geräte, Give-Aways u. Ä. bestehen aus umweltfreundlichen Materialien und stammen aus ressourcenschonenden Produktionsweisen; sofern für die Produktgruppe existent, erfüllen sie anerkannte Nachhaltigkeitsstandards (z. B. Blauer Engel, Forest Stewardship Council/FSC, Global Organic Textile Standard/GOTS, bluesign).
- Als Give-Aways werden Produkte ausgewählt, die direkt der biologischen Vielfalt dienen bzw. sie fördern: Dazu gehören Nistkasten-Bausets, regionale Wildblumensamen (für Gäste aus der Region), regionaler Streuobstwiesensaft, Düngepellets aus Schafwolle etc.
- Die Beschaffung von Produkten erfolgt – sofern vorhanden – bei Unternehmen, die im Betrieb explizit Maßnahmen zum Schutz und/oder zur Förderung der biologischen Vielfalt umsetzen und möglichst aus der Region stammen.

# 5. Freiwilligentätigkeiten

**Win-win für Natur und Mensch: Das Engagement fördert Lebensräume und Arten. Die Aktiven erleben dabei ihre Wirksamkeit als erfüllend und bestärkend.**

Hintergrund: Tätigkeiten von Voluntourist\*innen, die unmittelbar dazu beitragen, biologische Vielfalt zu schützen und zu fördern, gliedern sich in die Tätigkeitsfelder Artenschutz, Biotopschutz und Biotoppflege. Zusätzlich sind (einfache) Monitoringtätigkeiten als Einsatzfeld für Voluntourist\*innen geeignet, die durch Datenerhebungen und daraus folgenden Erkenntnisgewinn mittelbar zum Schutz und zur Förderung biologischer Vielfalt beitragen. Im Rahmen des Projektes umfassen die voluntouristischen Angebote Tätigkeiten, die von Freiwilligen ohne Vorkenntnisse ausgeführt werden können.

## Empfehlungen

- In der Konzeption voluntouristischer Einsätze wird kritisch geprüft, dass sie hinsichtlich der konkreten Tätigkeit, der Fläche, des Umfangs,

des Zeitpunkts etc. den Zielen und dem Handlungsbedarf der NNL im Bereich Schutz und Förderung der Biodiversität entsprechen.

- Bei der Konzeption der Mitarbeit von Voluntourist\*innen in einfachen Monitoringtätigkeiten wird sichergestellt, dass das Qualitätsniveau der erhobenen Daten vor der Weiterverwendung durch die betreffende NNL ermittelt werden kann und die Daten absehbar den Anforderungen der NNL hinsichtlich Erfassungsmedium, Struktur, Darstellung, Lesbarkeit etc. entsprechen werden.
- Die voluntouristischen Tätigkeiten werden so gewählt, dass sie nicht nur kurzfristig, sondern auch möglichst langfristig zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt beitragen.



## 6. Rahmenprogramm

**Voluntourismus als Gesamtpaket: Weil Erholung, Genuss, Erlebnis und Engagement vereint sind, ist das Angebot ein echtes Juwel auf dem Reisemarkt.**

Hintergrund: Touristische Aktivitäten in den NNL, die einen Freiwilligeneinsatz einrahmen können, haben diverse Auswirkungen auf die Umwelt und auf die biologische Vielfalt im Speziellen. Negative Effekte verursachen v. a. diejenigen Aktivitäten, die abseits von Wegen, nachts und/oder in lauter Form stattfinden – umso mehr in den jahreszeitlich bedingt „empfindlicheren“ Monaten von Tieren (Brutzeit, Winter).

### Empfehlungen

- In Naturschutzaspekten sensible Gebiete werden nicht oder nur nach einer gründlichen Einweisung der Teilnehmenden zum Verhalten im Gelände besucht.
- Für die Begleitung von Exkursionen werden neben hauptamtlichem Schutzgebietspersonal nur fachkundige Natur- und Landschaftsführer\*innen oder Personen mit vergleichbarer Expertise eingesetzt.
- Zur selbstständigen Ausübung natur-schonender Freizeitaktivitäten erhalten die Voluntourist\*innen Infos mit Aktivitäts- und Tourenvorschlägen inkl. Hinweise zum Verhalten in der Natur.
- Es werden keine Aktivitäten organisiert oder beworben, die sich negativ auf die Biodiversität auswirken (z. B. abseits freigegebener Wege/Bereiche Mountainbiking, Klettern, Geo-Caching)

„Die Abwechslung zwischen Natur, mittendrin zu sein, was zu helfen, und dann Kultur, Bauhaus, sportliche Einlagen, Fahrradfahren – das waren für mich alles Highlights.“

Voluntouristin im  
Biosphärenreservat Mittelelbe



# 7. Bildung und Kommunikation

## Lernen auf vielen Ebenen: Voluntourist\*innen nehmen Verständnis und Erfahrung mit nach Hause.

Hintergrund: Die Teilnahme an einem Voluntourismus-Angebot soll auf Seiten der Gäste zu Lerneffekten, Erfahrungsgewinn und weiterer Handlungsmotivation in Bezug auf den Schutz und die Förderung von Biodiversität führen. Diese Effekte entstehen durch „learning on the job“ im Zuge der praktischen Freiwilligentätigkeiten. Sie werden durch eine ansprechende persönliche Anleitung und fachliche Begleitung ebenso verstärkt wie durch Programmbausteine, die gezielt Wissen zur biologischen Vielfalt vermitteln, persönliche Handlungsoptionen aufzeigen und die Motivation zum (weiteren) Engagement für biologische Vielfalt steigern.

## Empfehlungen

### Vorbereitung

- In der Konzeption voluntouristischer Angebote werden Bildungsmodule zum Schutzgebiet, zu Naturphänomenen, zu Flora und Fauna etc. weitestmöglich in den Kontext von biologischer Vielfalt gestellt.
- Bei Mehrtages-Einsätzen werden diverse Tätigkeiten angeboten, um auf Seiten der Teilnehmenden Wissen, Wertschätzung und Kompetenzen in Bezug auf verschiedene Aspekte der biologischen Vielfalt zu fördern.
- In Angebotsbeschreibungen werden die Ziele des Naturschutz-Urlaubes und der Freiwilligeneinsätze explizit mit ihren Bezügen zum Schutz bzw. zur Förderung der biologischen Vielfalt benannt.

### Durchführung

- Den Teilnehmenden wird am Einsatzort die Bedeutung der biologischen Vielfalt und ihr eigener Beitrag zum Schutz bzw. zur Förderung der Biodiversität anschaulich erläutert; dafür werden „mitreißende“, fachkundige Personen eingesetzt und geeignete didaktische Methoden angewandt.
- Mehrtägige Voluntourismus-Angebote beinhalten einen expliziten Programmpunkt „Biologische Vielfalt“, um das Thema in seinen globalen Zusammenhängen zu vermitteln und gruppenintern zu diskutieren (z. B. Themenabend mit Film und Diskussionsrunde).

### Nachbereitung

- Teilnehmende erhalten – etwa per Mail oder per Handout am Einsatzort – konkrete Anregungen, wie sie sich weitergehend für biologische Vielfalt einsetzen können, z. B. Hinweise auf weitere Voluntourismus-Angebote, Alltagsmaßnahmen zum Schutz der Biodiversität und thematisch passende Spendenprojekte.
- Den Teilnehmenden werden Infoquellen (Literatur, Websites, Filme etc.) zur weiteren Befassung mit dem Thema „Biodiversität“ empfohlen.
- Nach Einsatzende wird von den Teilnehmenden per schriftlicher Befragung ermittelt, ob sich ihr Bewusstsein bzgl. der Bedeutung biologischer Vielfalt erhöht hat; Informations- und Bildungsmaßnahmen der Voluntourismus-Angebote werden entsprechend weiterentwickelt.



„Wieder ganz viele neue Sachen gelernt“

Voluntouristin im Biosphärenreservat Mittelbe

## Impressum

Stand: 01/2024

Herausgeber: Nationale Naturlandschaften e. V.

Text/Redaktion: Anne Schierenberg, Stephanie Schubert

Gestaltung: Christiane Preuß

Bildnachweise: Sebastian Schröder-Esch (1, 8 Nr. 3 von oben), Stephanie Schubert (2, 5 oben),

Filmkollektiv verdewelt (4), Nationalpark Harz (5 Mitte), Nationalpark Harz (5 unten),

Claudia Meier (6 oben), Anja May (6 Mitte), Rainer Borcharding (7, 10 oben), Verwaltung Biosphärenregion

Berchtesgadener Land (8 oben), Milena Kreiling (8 Nr. 2 von oben), Therese Thümmler (8 unten),

Schnabler/LKN.SH (9), Nationale Naturlandschaften e. V. (10 unten)

Die Handreichung ist im Rahmen des Projektes „Voluntourismus für biologische Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften“ entstanden. Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Dieses Dokument gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projektpartner:



Naturpark  
Südschwarzwald

BUND-Reisen



Müritz-  
Nationalpark



Förder- und  
Landschaftspflegeverein  
Biosphärenreservat  
"Mittelteibe" e.V.



Nationale  
Naturlandschaften



Nationale  
Naturlandschaften



Nationale Naturlandschaften e. V. ist der Dachverband der deutschen Nationalparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. Er ist zusammen mit dem Verband Deutscher Naturparke e. V. Träger der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“. Die Nationalen Naturlandschaften (NNL) bewahren als Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete auf rund einem Drittel der Fläche Deutschlands gemeinsam mit allen Menschen faszinierende Natur, vermitteln Freude beim Erleben der Natur und gestalten die Zukunft mit Zuversicht nachhaltig. [www.nationale-naturlandschaften.de](http://www.nationale-naturlandschaften.de)